

**Bündnis 90/DIE GRÜNEN, CDU, SPD, ödp
im Ortsbeirat Mainz-Altstadt**

Dringlichkeitsantrag für die Ortsbeiratssitzung am 27. Januar 2021

**Dem Gedenken an die Zerstörung der Mainzer Innenstadt
einen passenden Rahmen geben!**

Der Ortsbeirat Altstadt bemüht sich seit mehr als 15 Jahren um eine bessere Sichtbarmachung und ein passendes Umfeld für die von Prof. Roland Siegrist gestaltete und gespendete Gedenkplatte zur Bombardierung von Mainz am 27. Februar 1945. Die Ereignisse dieses Tages gehören mit Sicherheit zu den tragischsten und traumatischsten historischen Daten dieser Stadt und sollten dementsprechend auch eine angemessene Würdigung erfahren. Angesichts der Tatsache, dass es in Kürze keine lebenden AugenzeugInnen mehr geben wird und die Enkel- und Urenkelgeneration immer weniger Bezug und Vorstellungsvermögen über die Bedeutung und das Ausmaß dieser Katastrophe für die Entwicklung unserer Stadt hat, halten wir es für eminent wichtig, eine Gedenkkultur sichtbar im Stadtbild zu etablieren.

Mit der Umgestaltung der Ruine von St. Christoph und ihrem Umfeld ist ein sehr guter Anfang gemacht, der überdies beweist, wie bereitwillig und spendenfreudig die MainzerInnen bei Mitarbeit und Unterstützung solcher Projekte sind. Hier liegt der inhaltliche Fokus auf der Verantwortung für die politische Entwicklung, die in die Katastrophe mündete. Bei der Gedenkplatte und dem von uns gewünschten Rahmen im direkten Umfeld an dem neu zu gestaltenden Standort soll der Schwerpunkt auf der totalen Zerstörung der Innenstadt, insbesondere großer Teile der Mainzer Altstadt liegen.

Der Ortsbeirat erinnert an seinen einstimmigen Beschluss vom 6. November 2019, in dem er eine Verlagerung der Platte, um sie „hochgestellt und angeschrägt“ verlegt zu bekommen, gefordert hatte. Seit wenigen Wochen ist die Gedenkplatte nun an ihrem neuen Standort in der Emmeransstraße/Ecke Kronberger Hof installiert, jedoch ist die Montage ebenerdig wie zuvor. Damit ist der Beschluss von 2019 zur Positionierung der Platte noch nicht umgesetzt.

Dennoch begrüßt der Ortsbeirat das Entwicklungspotential, das der neue Standort bietet, sehr! Bereits installiert wurde eine Sitzbank, und zwei große Bäume befinden sich in der direkten Umgebung. Dringend überarbeitet werden muss die Seitenwand des Parkhauses Kronberger Hof: Der sterile weiße Anstrich lädt geradezu dazu ein, hier großflächige Tags/Graffitis aufzusprühen (was auch schon in den ersten Wochen seit dem Anstrich in großen Teilbereichen passiert ist). Hier wäre der ideale Platz für großformatige Fotos der Zerstörung und entsprechende Begleitinformationen. Der hohe Wandteil direkt an der Straßenecke böte sich perfekt dazu an, einen vertikalen Garten zu gestalten und im unmittelbaren Umfeld der Platte gäbe es die Möglichkeit,

kleinere Pflanzbeete in den Bürgersteig einzulassen. Zur Würde eines solchen Gedenkortes passt jedoch keinesfalls die frisch installierte, knallige CityLight-Werbesäule, die deshalb schleunigst wieder abgebaut werden muss. In einem Vor-Ort-Termin am 21. Januar hat die Verwaltung bereits die Verbesserung der Lesbarkeit der Schrift zugesichert, sowie die Einholung einer Expertise seitens eines Steinmetzes, wie der Stein am Besten für die Zukunft nachhaltig gegen Streugut, Regenschäden, und ähnliche Auswirkungen der bodengleichen Montage geschützt werden kann. Sollte die Expertise ergeben, dass die Montage, wie im Beschluss von 2019 gefordert, hierzu eine Hilfestellung leistet, so bittet der Ortsbeirat um die Durchführung der empfohlenen Maßnahmen.

Daher bittet der Ortsbeirat die Verwaltung:

1. sicherzustellen, dass eine aufrechte Positionierung der Gedenkplatte gemäß des Ortsbeiratsbeschlusses vom 06.11.2019 gewährleistet wird,
2. bis zur Aufrichtung der Gedenkplatte sicherzustellen, dass die Buchstaben klar lesbar bleiben,
3. mit der PMG zu verhandeln, dass an der benachbarten Wand mit Bildern und Texten an die Zerstörung von Mainz erinnert werden kann,
4. dafür zu sorgen, dass die CityLight-Werbesäule umgehend entfernt wird.

Begründung der Dringlichkeit: Der Vor-Ort-Termin am 21. Januar fand erst nach der Antragsfrist am 19. Januar statt. Das Einholen der Expertise sollte jedoch nicht erst nach der folgenden Ortsbeiratssitzung am 10. März anfangen, sondern die Verwaltung sollte bereits im Februar von den Beratungen des Ortsbeirats profitieren können, damit die Maßnahmen unmittelbar nach dem Gedenktag am 27. Februar eingeleitet werden können und die Suche nach SpenderInnen ebenfalls im direkten Bezug auf das aktuelle Datum beginnen kann. Das Gedenken im Jahr 2021 muss ausnahmsweise im derzeitigen Zwischenzustand erfolgen.

Renate Ammann
Bündnis 90/ DIE GRÜNEN

Ulrike Gerster
CDU

Andreas Behringer
SPD

Christiane Drescher
ödp